

Informationen zur Neugeborenen-Gelbsucht

Viele Babys entwickeln in der ersten Lebenswoche eine Neugeborenen-Gelbsucht, wobei sich Haut und Augen des Kindes gelblich verfärben. Ursache ist ein Überschuss am gelben Farbstoff Bilirubin im Blut kurz nach der Geburt. Die kindliche Leber ist in den ersten Lebenstagen oft noch nicht dazu in der Lage, diesen Überschuss ausreichend abzubauen.

In den meisten Fällen ist die Erkrankung unproblematisch und klingt nach circa 10 bis 14 Tagen folgenlos ab. Gutes Stillmanagement trägt nachweislich zur Vorbeugung und Therapie einer Neugeborenen-Gelbsucht bei.

Muss die Gelbsucht Ihres Kindes behandelt werden, so geschieht dies über Fotherapie (d.h. das Baby wird mit blauem Licht bestrahlt) sowie bedarfsgerechtes Stillen. Eine Stillpause ist nicht sinnvoll. Eine Zufütterung, bestenfalls mit Muttermilch, sollte nur erfolgen, wenn Flüssigkeitsmangel oder unzureichender Milchtransfer beim Anlegen vorliegt.